



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Montag, 43. Jahrgang Nr. 52
den 29. Dezember 1969

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackerstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Künstlerpech

Da war von einem *Bundesrat-Puzzle* die Rede: Bundesrat Schaffner hat auf Ende Jahr demissioniert. Bundesrat Spühler will erst Ende Januar 1970 abtreten. Aus welchen Gründen auch immer.

Das hat einen Kommentator veranlasst, Bundesrat Spühler nahezu legen, auch auf Ende Jahr zu gehen, damit beide neuen Bundesräte zusammen den Marsch ins Bundeshaus antreten könnten und keine Komplikationen entstünden.

Sie sind doch entstanden, aber das Zusammenspiel scheint gelöst. Paradox, aber die Sache ist so: Spühler ist Zürcher, und auch Brugger ist es. Brugger hätte für Schaffner anfangs Jahr antreten sollen. Nun dürfen aber nach Bundesverfassung nicht zwei Bundesräte aus dem gleichen Kanton stammen. An Spühlers Demissionsdatum gibt's nichts zu rütteln, also wird sich Brugger auch bis anfangs Februar gedulden müssen wie sein Kollege Graber, der dann Spühler ablöst. Ob Schaffner nun noch einen Monat länger bleibt?

Wir haben seinerzeit unsere Leser über eine Löfflerei am *Zürcher Schauspielhaus* unterrichtet. Nun hat's dem Verwaltungsrat der Neuen Schauspielhaus AG gelangt; er hat Direktor Löffler gebeten, den Löffel wegzulegen, hat ihm also gekündigt, denn von «ausser Spesen nichts gewesen» lebt auch die Kunst nicht.

Löffler hat es mit seiner ausschliesslich gesellschaftskritischen Note zu weit und zu bunt getrieben. Das Publikum will auch unterhalten, vielleicht sogar ab und zu geläutert sein, im Sin-

ne des griechischen Dramas. Es will sicher auch klassische Stücke wie Shakespeare erleben, wo nicht viel Worte um Nichts, sondern wenig Lärm um viel gemacht werden.

Das haben die Missfallenskundgebungen und die leeren Reihen gezeigt. Löffler hat das Gegenteil von dem erreicht, was er anzustreben versprach: Die Zürcher Bühne wieder zu internationalem Rang emporzuheben. Auf dieser Stufe war sie einmal: Aera Wälterlin und Hirschfeld. Das finanzielle Fiasko hätte sich vielleicht noch eine zeitlang mit ansehen lassen, wenn es nicht mit einem künstlerischen Misserfolg Hand in Hand gegangen wäre.

Mehr Erfolg haben die *Stirnimänner*. Aber das schätzen die Minstrels als geistige Väter der meistgefragten Frau der Schweiz gar nicht, wenn man sie mit Stirnimann tituliert. Nicht schätzen dürften es nachgerade auch die vielen Stirnemanns selber, die doch einiges hören müssen: Grrüeziwoill Frau... jä luegetsi au do, auch der Alt isch deby, na und trallalalla.

So ist es nicht verwunderlich, dass es einem veritablen Herrn Stirnimann im Zürichbiet den Nuggi rausgejagt hat. Wutentbrannt rauschte der in ein Warenhaus, allwo die Minstrels fiedelten und mit seinem angeborenen Namen Allotria trieben, und wollte sich an ihnen vergreifen. Er habe es satt, wegen des Stückes immer angegriffen zu werden. Man gab ihm ein Pflasterli für seine Wunde: Er durfte sich ein Geschenk auslesen! Vielleicht heisst er jetzt wieder mit Inbrunst Stirnimann.

Aus dem Schulkreis Waidberg

Die Kreisschulpflege Waidberg nahm in ihrer Dezembersitzung von der Vorbereitung der Lehrer-Neuwahlen durch die Wahlkommissionen Kenntnis und leitete die Wahlvorschläge für 4 Primarlehrerinnen und 2 Primarlehrer, 1 Reallehrer und 3 Sekundarlehrer an die Zentralschulpflege weiter. Unter dem Vorbehalt des Entscheides der vertrauensärztlichen Untersuchung wurden 5 Kindergärtnerinnen gewählt. Der Schulplan für das Schuljahr 1970/71 sieht total 193 Lehrstellen vor; an der Primarschule werden 2 Klassen weniger als im laufenden Jahr benötigt. Auch dieses Jahr wird wieder eine Reihe von bewährten Lehrkräften in den Ruhestand treten: auf Ende 1969 Frau L. Meisterhans-Sommer, Hortleiterin, auf das Ende des Schuljahres die Kindergärtnerinnen Fräulein M. Hunziker mit 20 und Fräulein L. Sulzer mit 34 Dienstjahren in der Stadt Zürich, Fräulein N. Haubensak, Hauswirtschaftslehrerin mit 41 Dienstjahren, Primarlehrer E. Moser mit 32 städtischen Dienstjahren sowie die Sekundarlehrer W. Wolff nach 36 und P. Zuber nach 37 Jahren Tätigkeit in der Stadt. Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, W. Leuthold, sprach den Zurücktretenden den Dank für ihr langjähriges Wirken aus und entbot ihnen die besten Wünsche zum wohlverdienten Ruhestand. Den Dank des Präsidenten entgegennehmen durften auch die nach kürzerer Amtszeit zurücktretenden Dr. Ch. Wehrli, Mitglied der Kreisschulpflege, Frau G. Jäggi, Arbeitslehrerin und Fräulein E. Müller, Primarlehrerin. Die Handarbeits-Ausstellung des Schulkreises mit Arbeiten von Mädchen und Knaben findet über das Wochenende des 14./15. März 1970 im Schulhaus Lachenzel in Höngg statt.

Sportverein Höngg

Von der aktiven Beliebtheit des Fussballspiels bei der Jugend erhielt man besten Eindruck anlässlich der Ende Vorrunde im Saale des Restaurant Mühlehalde durchgeführten Chlausfeier der Juniorenabteilung. Der Saal war vollbesetzt, als der Trainer der Junioren, P. Bernath, die Junioren, deren Eltern, Geschwister und Freunde zur Feier begrüßte. Bis zum Eintreffen des «Samichlaus und seinem Schmutzli» entboten Junioren aller Abteilungen zur Unterhaltung humorvolle Darbietungen. Der markante Samichlaus konnte einige Junioren für vorbildliches Verhalten auf dem Sportplatz oder als Kameraden besonders loben, leider mussten auch einige Junioren gerügt oder verwahrt werden. (Auf dem Sportplatz wird eine Verwarnung mit einem Strafonntag zusätzlich bestraft!) Alle Junioren und anwesenden Kinder, von denen einige herzige Gedichte aufsagten, wurden mit einem reichhaltigen «Chlausäckli» erfreut. Abgeschlossen wurde die unterhaltsame Feier mit humorvollen Filmvorführungen von Laurel und Hardy.

Die Senioren mit den Frauen führten Mitte Dezember die Jahresschlussversammlung wiederum im Restaurant Sonne in Dielsdorf durch. Bei einem gemeinsamen Nachtessen, Ratespielen, Musik und Tanz verlief die Feier sehr unterhaltsam und gemütlich. (HG)

Die Freunde des Volkstheaters

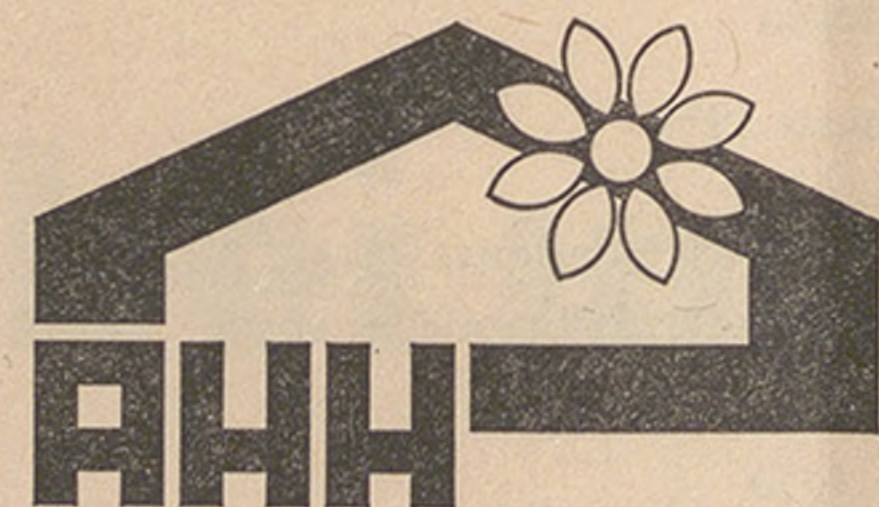
erinnern sich schmunzelnd an die Aufführungen der letzten Jahre des Dramatischen Vereins Waidberg. Der letzte grosse Erfolg dieser Theatergruppe war «Der verkaufte Grossvater» von Schaggi Streuli unter der Regie von Fritz Kuser. Diese Laienspieler sind aber das ganze Jahr intensiv an der Arbeit und bewältigen pro Saison durchschnittlich rund ein Dutzend Gastspiele die oft auch ausserhalb unserer Kantonsgrenzen stattfinden. Es ist ein rühriges Völklein, das unter der Führung ihres Präsidenten Willy Hauser bestrebt ist, Kulturgut und Volkskunst in leider selten gewordener Reinheit auch in unserer Zeit zu erhalten. Diese Amateure des Volkstheaters sind zu Kämpfern geworden in unserer Welt wo so vieles der Geldsucht zum Opfer fällt.

Diese Idealisten verdienen doch gerade deshalb auch ihre Unterstützung. Umsomehr, da Sie ein Erlebnis besonderer Art und ein Herz voll Freude dafür mit nach Hause nehmen. Es sind zum Teil wieder bewährte «Hobby-Schauspieler» und auch neue Kräfte, die ihrer Aufgabe bewusst, bemüht sind im Januar gute Leistungen auf die Bühne mitzubringen.

Fritz Kuser, der es nicht nur versteht die Kochkelle für seine Gäste zu rühren, sondern mit besonderem Feingefühl als Regisseur seine «Schauspieler» an den «Brettern die die Welt bedeuten» zu führen, ist eine erwähnenswerte Begabung.

Wir laden Sie ein, sozusagen den Beginn des neuen Jahres mit genussreichen Stunden im Saale der «Mühlehalde» in Höngg zu erleben bei den Aufführungen von «Via Mala». Dieses bestbekannte volkstümliche Drama aus den Bündner-Bergen in 4 Akten von John Knittel bringt der Dramatische Verein Waidberg in der Dialektfassung von Franz Gastl und Carl Hirrlinger.

Uebrigens ist die Aufführung vom 11. Januar mit freiem Eintritt, wobei ein Teil der Plätze für Altersheime von Höngg reserviert bleibt. Entsprechende Inserate finden Sie demnächst in dieser Zeitung. eg



Verein
Altersheim
Höngg

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, in Höngg so bald als möglich ein Haus für unsere Betagten zu erstellen. Um ein solches Projekt verwirklichen zu können, benötigt der Vorstand vor allem die Sympathie, Unterstützung und das Wohlwollen breiter Bevölkerungskreise. In den wenigen Monaten seit der Gründung unseres Vereins sind uns solche Beweise bereits in sehr erfreulichem Ausmass geliefert worden, wofür den Beteiligten an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Besonders hervorzuheben verdient die Tatsache, dass der Verein bereits mehr als 500 Mitglieder zählt.

Gleichsam als Weihnachtsgaben durfte kürzlich der Kassier zwei Geschenke in der Höhe von 5000 und 10 000 Franken entgegennehmen. Den zwei grosszügigen Spendern möchte der Vorstand für die ganz besonders wertvolle Unterstützung den herzlichsten Dank aussprechen. An diese erfreuliche Mitteilung knüpft er die leise Hoffnung, auch in Zukunft und recht öfters über solche Sympathiebezeugungen berichten zu können. — Treten auch Sie unserer gemeinnützigen Institution als Mitglied bei! Anmeldekarten werden Ihnen zugestellt Tel. 56 47 11 Pfarrer Stokar, oder 42 81 66, O. Frei). O.F.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Donnerstag, 8. Januar 1970, 18.30 und 20.30 Uhr, bringt die Kulturfilmgemeinde Höngg im Kino Zentrum den ausgezeichneten, aber erschütternden Film «Die Bombe» zur Aufführung. Es ist ein harter Film, es wird «heisses Eisen» angefasst. Hier werden wir zur Auseinandersetzung mit der Zeit, in der wir leben, gezwungen: mit dem Atomzeitalter. Der Film wurde ursprünglich von der BBC für das englische Fernsehen gedreht. Die Sendung unterblieb dann aber, weil er in seiner Aussage so erschütternd und stark empfunden wurde. Während mehrerer Monate wurde er als Geheimdokument



behandelt, später dann aber doch für die Vorführung in den Kinos freigegeben. Der Film erhielt erste Preise an den Festivals von Venedig, Mannheim und New York. Sein Autor, Peter Watkins, wurde dafür mit dem höchsten Filmpreis, dem «Oscar», belohnt.

Der Vorstand der Kulturfilmgemeinde Höngg ist sich bewusst, dass er mit der Aufnahme dieses Films in sein Pro-

15 bis 20% Rabatt

im Januar/Februar auf Kleider. Alles Einzelstücke

Boutique Esther
Limmatalstrasse 242, bei der Wartau

Geschwind
Telefon
56 83 51
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

gramm Widerspruch herausfordern kann. Er ist aber der Ansicht, dass es hier um ein Problem geht, das nicht einfach bequemlichkeithalber totgeschwiegen werden darf. Es ist zu hoffen, dass Mitgliedern und Freunde der Kulturfilmgemeinde — speziell die jüngere Generation — ein Ja zum Experiment sagen und die Gefolgschaft nicht versagen.

Es sei hier noch kurz auf den Inhalt eingegangen: Watkins operiert im Stile einer nüchternen Reportage. Der Krieg ist vorbei und der Berichtersteller rekonstruiert, was geschehen ist. Er befragt die Leute auf der Strasse und überblendet immer wieder zu Sprechern von Abrüstungskonferenzen, der öffentlichen Verteidigung und der Kirchen, die vor dem Geschehen die Meinung zur Bombe abgegeben hatten.

An irgend einem Tag sperren die Russen und Ostdeutschland die Zugänge zu Westberlin, um die Amerikaner zu zwingen, in Vietnam auf den Einsatz der Atomwaffen zu verzichten. Da Nato-Einheiten umsonst versuchen, die eingeschlossene Stadt zu befreien, bewilligt der amerikanische Präsident den Einsatz von taktischen Atomwaffen. Die erste Rakete explodiert auch tatsächlich in Westberlin. Jetzt sehen sich die Russen gezwungen, die Eskalation um einen Schritt zu erweitern. Sie setzen die auf ihre westeuropäischen und englischen Ziele gerichteten Kernwaffen ein.

Der Film setzt zwei Tage vor dieser Stunde X ein und endet am 25. Dezember, an dem übriggebliebene Menschen in einer radioaktiv verseuchten Welt das Weihnachtsfest feiern. Was dazwischen liegt, spielt sich in zwei englischen Kleinstädten ab, etwa 40 bis 60 km von den nuklearen Zielen entfernt. Für die Davongekommenen bricht die Zivilisation zusammen. Angst und Hunger beherrschen die gepeinigten Menschen und am Schluss wird die Frage aufgeworfen «Werden die Lebenden die Toten beneiden?»

Ein geeignetes, ergänzendes Beiprogramm wird den beachtenswerten Filmabend bereichern.

Bei diesem Anlass möchte der Vorstand der Kulturfilmgemeinde Höngg allen Mitgliedern und Freunden die herzlichsten Wünschen für ein gutes und segensreiches Neues Jahr entbieten, verbunden mit dem Dank für die tatkräftige Unterstützung seiner kulturellen Bestrebungen.

Das Salzkorn der Woche

In einer längeren Erklärung hat der Zürcher Erziehungsrat den Rektor der Universität in Schutz genommen und den unverschämten unter den jungen Studenten auf die Finger geklopft. Wahrhaftig: Die arrogant Extremen haben bewiesen, dass wer nur wenig weiss, immer alles besser wissen will.

C. G. Salis

Der Kunstmaler Mario Comensoli stellt aus

rws. Der bekannte Zürcher Kunstmaler Mario Comensoli wird an der zweiten internationalen Rennwagenschau in den Züsphallen — die vom 7. bis 12. Januar durchgeführt wird — durch einige Werke vertreten sein, deren Themenkreis aus der Welt des Automobilrennsports stammen. Comensoli ist schon verschiedentlich mit Bildern aus dem Sport an die Öffentlichkeit getreten. Neu sind aber seine Sujets des internationalen Automobilrennsports. Zweifellos werden die aussergewöhnlichen Kunstwerke eine nicht alltägliche Ergänzung zu den ausgestellten Rennwagen aus dem In- und Ausland bilden.

Kunstgewerbemuseum

Dass Papier sogar fähig ist, Erd- und Berggötter zu beschwören, beweisen die Scherenschnitte, die von einem Otomi-Dorfzauberer (Mexiko) verfertigt sind und für Krankenheilung und Fruchtbarkeitszauber verwendet werden. Welch faszinierende Ausstrahlung und Wirkung durch Papier erreicht werden kann, soll der Besucher in der Ausstellung «Magie des Papiers» erleben. Er soll sich bewusst werden, wie sehr das Papier die Neuzeit geprägt hat und wie dieser Werkstoff, einst kostbar und geheimnisumwittert in seiner Herkunft, heute noch erstaunlich in seiner Herstellung und Vielfalt, zum alltäglichsten Verbrauchsmaterial geworden ist. Dies zeigen uns unzählige Beispiele aus der ganzen Welt.

Begeistert von einem Werkstoff, der gleichzeitig gewöhnlich und kostbar ist, haben die Gestalter eine Ausstellung konzipiert, die selbst aus den Materialien besteht, denen sie gewidmet ist. — Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstrasse 60, Telefon 051 - 42 67 00. Dienstag bis Sonntag 10—17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr. Eintritt Fr. 2.50/Fr. 1.—. Ausstellung: bis 25. Januar, Magie des Papiers.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im November 1969

Im November 1969 wuchs die Einwohnerzahl der Stadt Zürich rascher an als in der entsprechenden Periode des Vorjahres und als im Novembermittel der Jahre 1964/68. Wie schon im November 1968 rührt auch in der Berichtsperiode der Bevölkerungszuwachs allein von den Wanderungen her, da aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung ein Sterbeüberschuss resultierte.

Im November kamen nur 333 Lebendgeborene zur Welt gegen 344 im November des Vorjahres und 392 im Novembermittel der Jahre 1964/68. Während des gleichen Zeitraumes wurden 383 Todesfälle gemeldet, 30 mehr als vor einem Jahr und 7 mehr als im Novembermittel der Jahre 1964/68. Für den November 1969 resultierte somit ein Sterbeüberschuss von 50 Personen, verglichen mit 9 vor einem Jahr. Im Novembermittel der Jahre 1964/68 hatte sich dagegen ein Geburtenüberschuss von 16 Personen ergeben.

Im Laufe des Monats November zogen 4328 Personen nach Zürich zu, 224 weniger als vor einem Jahr und 252 weniger als im Novembermittel der Jahre 1964/68. Die Zahl der Weggezogenen war mit 3442 um 789 Personen kleiner als vor einem Jahr und um 717 Personen kleiner als im Novembermittel der Jahre 1964/68. Für die Berichtsperiode entstand somit ein Wanderertrag von 886 Personen, verglichen mit 321 bzw. 421 in den beiden Vergleichsperioden. Er ist

in erster Linie den Schweizern zuzuschreiben, für die sich im Berichtsmonat ein Mehrzuzug von 807 Personen ergab. Doch resultierte auch aus der Wanderbewegung der Ausländer ein Gewinn von 79 Personen.

Innerhalb des Stadtgebietes zogen 4090 Personen um, gegen 4356 vor einem Jahr und 4395 im Novembermittel der Jahre 1964/68.

Sterbeüberschuss und Wanderertrag bewirkten im November 1969 eine Zunahme der Wohnbevölkerung um 836 Personen, verglichen mit 312 im November des Vorjahres und 437 im Novembermittel der Jahre 1964/68. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende November 1969 auf 434 194 Personen oder 1 957 bzw. 0,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 48 042 und war damit um 4 244 bzw. 0,8 Prozent kleiner als Ende November 1968.

Im Berichtsmonat wurden 311 Ehen geschlossen, 49 mehr als vor einem Jahr und 59 mehr als im Novembermittel der Jahre 1964/68.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Adolph, Oskar, alt Gärtnermeister, geboren 1886, von Zürich, Witwer der Martha, geb. Frei; Limmatalstrasse 371, Höngg

Müller, Elise, alt Büroangestellte, geboren 1883, von Zürich, ledig; Hohenklingenstrasse 40, Höngg

Schweizer, Otto, alt Bankangestellter, geboren 1901, von Zürich und Winterthur ZH, ledig; Limmatalstrasse 270, Höngg

Griesser geborene Weinmann, Frida, geboren 1900, von Zürich, Gattin des Ernst, Magaziners; Imbisbühlstrasse 101, in Höngg

Herbster, Alfons, Magaziner und Werkzeugausgeber, geboren 1908, von Zürich und Oetwil an der Limmat ZH, Gatte der Anna geb. Gutmann; Riedhofstrasse 152, Höngg

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte mit Bedingungen:

Kreis 10: Dr. E. Haag, 3 Anbauten, Um- und Kaminaufbau sowie Schwimmbassin, Hohenklingenstrasse 37; M. Oeschger, An- und Umbau, Segantinstrasse 188.

USA-Fortbildung für Sekretärinnen

Das Experiment in International Living, eine von der Unesco anerkannte internationale Institution, führt dreimal jährlich ihr USA-Sonderprogramm für Sekretärinnen durch.

Ein sechs-, acht- oder 13wöchiger Englisch-Kurs (je nach Vorkenntnissen), verbunden mit Betriebsausflügen und Fachreferaten, vermittelt Sicherheit in der Weltsprache und Einblicke ins amerikanische Geschäftsleben. Ein anschliessender vierwöchiger Familienaufenthalt macht die Teilnehmerinnen mit dem «american way of life» vertraut.

Ein besonderes Visum erlaubt den Kursteilnehmerinnen, bis zu einem Jahr als Praktikantin in den USA zu arbeiten. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat des «Experiment», Dorfstrasse 53, 8800 Thalwil, Telefon 051 / 92 54 97.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Silvester, 31. Dezember 1969

Gottesdienst

20.00 Kirche: Pfarrer Kaul
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege
Höngg-Oberengstringen

Neujahr, den 1. Januar 1970

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege
Höngg-Oberengstringen

Sonntag, 4. Januar 1970

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Studer (Kinderhort)
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Studer
Der Abendgottesdienst fällt aus.
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische,
Zürich.

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule

Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 7. Januar 1970

14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft.

OBERENGSTRINGEN

Silvester, 31. Dezember 1970

20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi
Mitwirkung einer Bläsergruppe des Stadtposaunenchores
Zürich

Kollekte für die Gemeindekrankenpflege
Höngg-Oberengstringen

Neujahrstag, 1. Januar 1970
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs (Kinderhort)
Kollekte für die Gemeindekrankenpflege
Höngg-Oberengstringen

Sonntag, 4. Januar 1970
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi (Kinderhort)
Der Abendgottesdienst fällt aus.
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische,
Zürich

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 7. Januar 1970

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

EGLISE FRANÇAISE
Promenadengasse
Communications du mercredi 31 décembre 1969

18.00 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur
Texte Genèse 7, 16c
Cant. 115, 124, 303, 105

Communications du dimanche 4 janvier 1970

9.30 Culte, sainte Cène., pasteur G. Guibentif
Texte Romains 8/24—30
Cant 151/1. 30/1.3. 91 93 176/1.3.
279/1.2.3. 95 105/1.2.

9.30 Garderie d'enfants

Cultes de quartier

20.00 Witikon

20.00 Wollishofen

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG
Neujahrstag, 1. Januar und Sonntag, 4. Januar 1970
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

19.30 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE
ZÜRICH-HÖNGG
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Silvester, 31. Dezember 1970

Elimkapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
20.00 Jahresschlussfeier

Neujahr, 1. Januar 1970

10.00 Predigt A. Schütz

Sonntag, 4. Januar 1970

8.15 Predigt M. Gisler

Dienstag, 6. Januar 1970

20.00 Allianz-Gottesdienst bei Familie Wegmann,
Frankentalerstrasse

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 4. Januar 1970

9.30 Predigt M. Gisler

Alles für einen
gemütlichen Silvester

finden Sie bei

**Spielwaren
Geschenkartikel Greber**

Regensdorferstrasse 17 (vis-à-vis
Migros)
Telefon 56 67 71
Imbisbühlstrasse 40, Telefon 56 81 95

Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gesegnetes neues Jahr
und danken herzlich für das Vertrauen.

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum am
30. Januar 1970

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6955 Exemplare

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

VEREINS-NACHRICHTEN

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden		
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00	L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30	L
	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L

B = Turnhalle Bläsi
L = Turnhalle Lachenzelg
I = Turnhalle Imbisbühl

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalde» Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein glückliches 1970 und danken herzlich für die erwiesene Treue. Möge uns das kommende Jahr viele neue Sängerinnen bringen!
7. Januar 1970: Probe
Bullingerstube, 20.15 Uhr
Telefon 42 81 66 erteilt gerne Auskunft

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
Junioren: 19.00—20.15 Senioren: 20.00—21.15

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Ab Montag, 5. Januar 1970, laufen unsere Turnkurse wie folgt:

Hemel-Turnen

in Höngg, Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300, Montag 19.00 bis 20.15 und 20.15 bis 21.30 Uhr;
in Oberengstringen, Turnhalle Brunnewies, Lanzrain: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr.

Hemel-Atemkurs (Phonosomatik)

in Höngg: Donnerstag 8.00 bis 9.00 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und anschliessend daran, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr, für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg.

In Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Auskunft erteilt: Frau G. Steiner, Winzerhalde 78, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 22 74.

Bei dieser Gelegenheit machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass unsere Jahresversammlung am Mittwochabend, den 28. Januar 1970 im «Sonnegg» stattfinden wird. Die Abwicklung der statutarischen Traktanden dürfte diesmal nicht allzuviel Zeit beanspruchen; es ist deshalb eine Erfrischungspause vorgesehen. Nachher wird im gemütlichen Teil ein interessanter Kurzvortrag über gesunde Lebensweise geboten und kleinere Ueberschungen dürften ebenfalls zum Zuge kommen. Wir würden uns über zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder freuen! Die Einladung mit Programm wird demnächst versandt. Inzwischen wünschen wir frohe Silvesterstunden und einen guten Anfang im neuen Jahr, denn: mit Atemgymnastik (nicht nur mit Musik!) geht alles besser!

Krankenmobilen-Magazin

des Samariterversins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr
Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Neujahrstag, 1. Januar 1970

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46 Haltestelle Rennweg/Augustiner	Telefon 27 50 77
Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124 Haltestelle Helvetiaplatz	Telefon 23 21 29
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106 Haltestelle Endstation Wollishofen	Telefon 45 23 30
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107 Haltestelle Laubegg	Telefon 33 31 77
Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1 Haltestelle Kreuzplatz	Telefon 32 61 61
Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz Haltestelle Schaffhauserplatz	Telefon 26 15 50
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502 Haltestelle Landhus Seebach	Telefon 46 24 24

Freitag, 2. Januar 1970

Rennweg und Hammerstein-Apotheke Rennweg 27/Kuttelgasse 2 Haltestelle Rennweg/Augustiner	Telefon 27 53 30
Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92 Haltestelle Manesseplatz	Telefon 33 24 33
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688 Haltestelle Lindenplatz	Telefon 62 20 80
Adler-Apotheke, Gemeindestrasse 3 Haltestelle Sprecherstrasse	Telefon 32 04 59
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1 Haltestelle Winkelriedstrasse	Telefon 28 11 40
Volksapotheke, Schaffhauserstrasse 473 Haltestelle Seebacherstrasse	Telefon 48 07 11

ab Samstag, 3. Januar 1970

Römer-Apotheke, Langstrasse 136 Haltestelle Militär/Langstrasse	Telefon 27 07 10
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56 Haltestelle Stockerstrasse	Telefon 56 37 47
Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51 Haltestelle Bahnhof Wiedikon	Telefon 25 88 35
Paradiesvogel-Apotheke, Limmatquai 110 Haltestelle Central	Telefon 32 34 02
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84 Haltestelle Letzistrasse	Telefon 26 03 97
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10 Haltestelle Querstrasse	Telefon 46 83 22

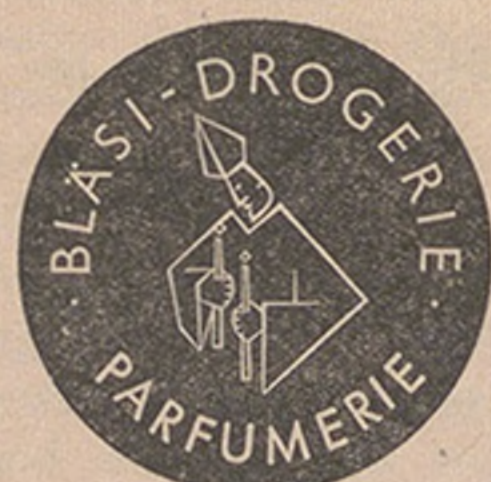
Wir danken unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen Ihnen im neuen Jahre alles Gute

Für die Silvester-party finden Sie bei uns

alle Spirituosen
Champagner, Asti
Bleigiessen
Tischbomben und Girlanden

**Aktion:
3 Flaschen
Asti
«Spumante»
Fr. 10.—**

Gratis-Degustation
31. Dezember
KESSLER-SEKT



Bläsi

Telefon 56 63 97 Limmattalstrasse 162

Drogerie-Parfumerie



Wegwerfen?

Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lehnt sich immer!

**Jos. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattal-
strasse 329
Telefon 56 57 73**

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Ruhiges, kinderloses Ehepaar
sucht auf den 1. April 1970

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**

eventuell Altwohnung.

Preis Fr. 390.— inklusive.
Telefon 23 17 50, R. Egli, oder
Nr. 44 74 48 ab 18.00 Uhr

Gesucht ab Januar 1970

Haushalthilfe

ca. 3 Stunden morgens.

Hans Zaugg
Bäckerei-Konditorei
Rebstockweg 16
8049 Zürich
Telefon 56 74 56

**Stets
inserieren
bringt
Erfolg!**

«Der Höngger»

Waschsalon Beatrice

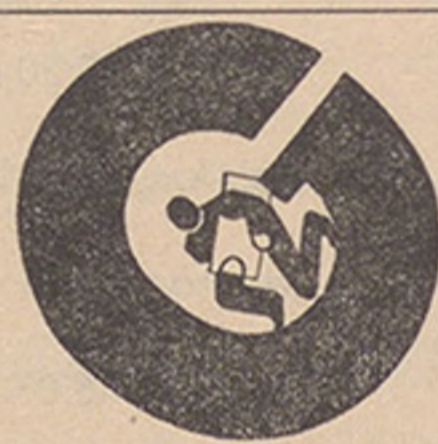
Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schränkfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie W. von Känel-Zaugg



**BRUNO GALLI
REPARATUREN**

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche

Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller

Express- Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 10 000.—

- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt
- Diskretions-
garantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



**Wir empfangen
Sie einzeln in
privaten Räumen**
Express-Bediienung

Name
Strasse
Ort

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARANTIE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Ruhiger, hilfsbereiter Angestell-
ter sucht

Zimmer

Offerten unter Chiffre Nr. 1075
an den Verlag «Der Höngger»,
Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Gesucht per sofort oder nach
Vereinbarung

Putzfrau

für gepflegten Haushalt.
Telefon 56 78 79

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



REVLON

Schönheits-Behandlung
mit den weltbekannten
Revlon-Produkten.

Bitte melden Sie sich an:

Revlon-Salon Bläsi
Bläsistrasse 3, Meierhofplatz
Telefon 56 82 88
Frau H. Zuffelato-Kränzlin
Dipl. Kosmetikerin

5064



Wer spart
hat immer Geld

SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH

Hauptsitz:
Bahnhofstrasse 3
8022 Zürich, Telefon 23 47 47
Postcheck 80-401

Zweigstelle Höngg:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich, Telefon 56 87 00
Postcheck 80-17269

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Statt Karten

Wir danken für alle Liebe, die unsere gute Mutter

Elise Müller-Bopp

in ihrem Leben erfahren durfte. Ganz herzlich danken wir Herrn
Pfarrer Studer für die tröstenden Abschiedsworte, Frau Matthys
für das ergreifende Cellospiel sowie für die vielen Blumen,
Spenden und Beileidsbezeugungen und allen, die unserer lie-
ben Mutter das letzte Geleit gegeben haben.

Zürich, im Dezember 1969

Die Trauerfamilien



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Stengelé

Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

Zu bewältigende Zukunft

Vor einem neuen Jahr orakelt man gern, was es wohl bringen werde. Planen, voraussehen, in Futurologie machen, die Zukunft also auch gestalten, ist sehr modern. Sich nicht über-rumpeln lassen, ist weise; es gibt ohnehin noch genug Unvorhergesehenes, mit dem man sich improvisierend wird auseinandersetzen müssen.

Bestimmt bringt uns 1970 eine tiefere Auseinandersetzung mit der *integrationspolitischen Lage*. Die EWG macht sich, wie man so sagt, und hat auf Jahresende Entscheide von über-nationaler Bedeutung, in Richtung auf einen europäischen Bundesstaat, getroffen. Bei ihr sind ausser England auch Neutrale angemeldet, so auch unser Land. Wie rasch und wie stark wird es sich annähern?

Auch auf aussereuropäischem Gebiet, dem Tummelplatz der *Vereinigten Nationen*, werden wir uns vermehrt auseinandersetzen, zu bewahren haben. Dabei geht es nicht nur um die Frage, den Anschluss nicht zu verpassen (wie es vor allem die Verantwortlichen in der Regierung sehen dürften), sondern auch darum, dem Volk nicht «fortzuspringen», sondern im sehr konservativen Volk zuerst Verständnis und Voraussetzungen zu schaffen, und das durchaus gesunde Volksempfinden auch gebührend in Rechnung zu stellen.

Das heisst nicht, dass wir uns auf der gegenwärtigen Isolationsstufe halten müssten, wenn bessere Einsicht für mehr spricht. Man darf auch einkalkulieren, dass die Abwesenden immer unrecht haben, sollte aber nicht vergessen, dass à tout prix Mitmachen schon darum zu teuer werden kann, weil es ja stets der Preis sein wird, den wir zu bezahlen haben, wovon wir uns in echter Solidarität nicht drücken wollen, wenn's am Platz ist.

Der Klassenabend

oder Gedanken zur Jahreswende, weil diese Zeit uns alle immer wieder Rückschau halten lässt.

Am 22. November 1969 nahm ich erstmals am Klassenabend der Sekundarschule Zürich-Högg 1935/38 teil. Nach guten, bzw. schlechten dreissig Jahren ein Wiedersehen mit über zwanzig Schulkameraden und -kameradinnen! Es war das erste Mal in meinem Erwachsenenleben, dass mich kein einziger einer immerhin grösseren Gesellschaft enttäuschte. Hängt das nur damit zusammen, dass wir ein guter Jahrgang waren, gute Lehrer hatten, in einer natürlichen Zeit aufgewachsen sind? Ich will in Kürze darzulegen versuchen, warum unsere Jugend eine erlebte Jugend gewesen ist.

Aufgewachsen in materiell bescheidenen Verhältnissen

Es gab in unserer Klasse keine ganz Armen. Im allgemeinen rekrutierten sich die Eltern aus dem Mittelstand. Ein Fahrrad konnten sich die wenigsten leisten, lange nicht alle besaßen eine Uhr. Ich erinnere mich auch kaum daran, dass jemand über nennenswertes Taschengeld verfügt hätte.

Mässiger Verkehr, Naturverbundenheit

Es gab noch wenig Verkehr auf den Strassen und «Luftwegen». Wir hörten etwa noch die Vögel pfeifen und piffen uns selber eine Melodie dazu. Die Mädchen trugen ausnahmslos Röcke, wir Hosen.

Sportliche Betätigung, Lebensaufwand der Lehrer

Das Turnen wie dann vor allem auch der Sport vollzog sich ohne Aufwand. So ging man zum Beispiel zum Schmied, um sich die Schlittschuhe einschleifen zu lassen. Unsere sämtlichen Lehrer lebten mit ihren Familien in vergleichsweise bescheidenen Verhältnissen, in einer Wohnung oder in einem anspruchslosen Haus.

Sex und Religion

Zu Sex und Religion hatten wir alle eine normale Einstellung. Wir erfuhren natürlich in diesen Jahren die Wahrheit über

Solidarität mit aller Welt, vor allem der dritten, den Entwicklungsländern also, wird in Zukunft noch grösser geschrieben werden müssen, wie uns denn ganz allgemein zum Bewusstsein kommen muss und auch wird, dass die Erde eng-räumiger geworden ist.

Ein Problem des Zusammenlebens wird es ja besonders zu lösen gelten: Das *Fremdarbeiterproblem*. Hier gilt es das richtige Mass einzuhalten und wohl auch noch zu finden. In diesem Zusammenhang sei einmal wiederholt, was wir immer und immer wieder festgestellt haben: Es ist, nicht zuletzt in unserem eigenen staatspolitischen Interesse, eine weitergehende Assimilierungspolitik zu betreiben und auch im Hinblick auf die EWG-Mitgliedschaft (Fernziel) vorzukehren, damit wir dann etwas vorzuweisen und nicht einfach nach dem Diktat der für uns gefährlichen Freizügigkeit zu tanzen haben.

Es wird weiter zu Auseinandersetzungen über das *Juraproblem* kommen und endlich die Lösung erhofft werden müssen. Wir können uns am Staatskörper auf die Dauer keine derartige neuralgische Stelle leisten, wenn wir nicht Gichtknoten als normal akzeptieren wollen.

Dann ist da das Experimentierstadium *an den Universitäten*, wo ein neuer modus vivendi gefunden werden muss. Die Reform darf sich aber nicht einfach in einer Verschiebung der Machtverhältnisse ausdrücken! Mit den Jungen (auch auf anderer Stufe) wird eine gute Partnerschaft anzustreben sein, vorurteilslos und mit gutem Willen auf beiden Seiten. Dass dies nicht so einfach ist, zeigten noch die Vorgänge an der Universität Zürich vor Weihnachten, wo sich «Establishment» (Erziehungsrat) und Studenten noch ausgiebig Vorwürfe machten. Schlimm sind in jedem Fall die Extreme: Hie die Alten, die jede Forderung als Arroganz erachten, dort die Jungen, welche eine wirklich unverschämte Sprache führen. Beide extremistischen Lager sind in der Minderheit aber umso aktiver. Die zu gutem Kompromiss bereiten Mehrheiten dürfen sich — nicht nur in Studienfragen — nicht distanzieren und überspielen lassen.

Kalif Storch. Aber wir konnten aufkeimende Regungen in dieser Richtung erstaunlich gut auffangen. Witz, ein naturverbundenes Leben und Liebe und Achtung für unsere Klassenkameradinnen haben uns, mindestens damals, nicht erkennen lassen, dass durch Triebhaftigkeit ein Leben ernsthaft in Unordnung geraten kann. Extravagante Züge gingen uns allen ab. Selbstverständlich verübten wir Streiche, quälten Lehrer, die sich verkrampten oder tobten uns auch einfach aus. Doch diese Rebellionen waren meines Erachtens in der Naturordnung begründet. Wir wollten nicht auf Teufel komm raus ausfallen. Wir taten's, wenn's über uns kam! Im Religionsunterricht, auch im katholischen, wurde starkes Gewicht auf das Tatchristentum gelegt. Im allgemeinen war überdies schon seitens der Lehrer dafür gesorgt, dass Mädchen zu Hausmütterchen herangebildet wurden, Knaben zu das Leben kräftig anpackenden Persönlichkeiten.

Hoffnungslos antiquiert!

Sollte ein jüngerer Mensch, das heisst etwa einer im Sekundarschuljahrgang, obige Zeilen gelesen haben, wird er nun mich und meinen Jahrgang wahrscheinlich bereits für hoffnungslos antiquiert halten. Zugegebenermassen sind Klassenkameradinnen von mir inzwischen schon Grossmütter geworden, und doch konnte ich selbst an ihnen nichts Verschlafenes feststellen. Dass wir es alle zu etwas gebracht haben, dürfte vor allem einem männlichen Jugendlichen schon eher Eindruck machen. Im übrigen aber ist die Gegenwart über unseren Jahrgang hinweggerollt, und es wäre geradezu anmassend, wenn wir uns auf unsere Jugend mehr einbilden wollten als die heutige auf ihre: das ist bestimmt richtig. Nur haben einige von uns inzwischen etwas von jenen Gegenden der Welt gesehen (nicht als Touristen!), deren Bewohner heute noch unter bescheidenen Verhältnissen leben als wir von anno dazumal. Einer von uns, der vor Jahren aus Indien zurückgekehrt ist, hat übrigens seinen Hund per Flugzeug vorausgeschickt, weil er der Meinung ist, dass dem Tier eine Seereise weniger zugesagt hätte.

Vielleicht war eben unser Leben doch noch mit etwas mehr Humor gewürzt als Eures? Auf den Hund kommt dereinst auch Ihr, nur fürchte ich — auf keinen lebendigen! P. R.

Ankezüpfe

(Rezept für zwei mittlere oder einen sehr grossen Zopf
150 g Butter, 1 kg Weissmehl, 1 Esslöffel Salz, 20 g Hefe, 5 bis 6 dl Milch, 1 Ei; zum Bestreichen 1 Ei

Mehl und Salz in eine Schüssel sieben, in der Mitte eine Mulde formen. Die Butter bei geringer Wärme schmelzen lassen, die kalte Milch dazugeben und in die Mulde giessen. Die Hefe mit wenig Milch anrühren und samt dem zerquirlten Ei ebenfalls in die Mulde geben. Mit einer Kelle umrühren und dann von Hand einige Minuten tüchtig kneten. Den Teig in die Schüssel zurückgeben und zugedeckt an einem bloss warmen Orte um das Doppelte gehenlassen. Nachmals tüchtig kneten, den Teig in 2 bis 4 Stücke teilen und davon lange, an den Enden zugespitzte Rollen formen. Je zwei übers Kreuz aufeinanderlegen und zu einem vierteiligen Zopf flechten. Den Zopf auf das gebutterte Blech legen, nochmals 10 bis 15 Minuten gehenlassen, dann sehr kaltstellen und unterdessen den Backofen vorwärmen. Vor dem Backen wird der Zopf mit Eigelb bestrichen und in guter Mittelhitze während ungefähr einer halben Stunde zu goldener Farbe gebacken.

Ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Inserenten und Lesern des «Högger»

Buchdruckerei AG Högg
Verlag «Der Högger»

Allen Lesern, die den Abonnementsbetrag pro 1970 überwiesen haben, danken wir. Dürfen wir die andern bitten, den «Grünen Schein» mit der Gebühr von 9.— Franken ebenfalls bald zur Post zu überbringen, Konto Nummer 80 - 11016 Buchdruckerei AG Högg.

Vielleicht haben Sie den Einzahlungsschein verloren; wir stellen Ihnen gerne einen zu, bitte telefonisch verlangen, Nummer 56 70 37.

Vielen Dank

Verlag «Der Högger»

Schön am Festabend mit altem Hausmittel

gz. In der Hitze der Festtagsvorbereitungen leidet das gute Aussehen oft. Natürlich will jede Frau am Silvesterabend besonders schön sein. Es lohnt sich, das folgende alte Hausmittel, das wenig Geld und Zeit erfordert, einmal auszuprobieren:

Ein frisches Eiweiss, ein Esslöffel Milch, 1 Teelöffel Honig mit der Gabel zu einem glatten Brei verschlagen und auf Gesicht und Hals auftragen; Zimmer verdunkeln, sich flach auf das Bett legen, Augen schliessen und ganz entspannen. Diese Maske nach fünfzehn Minuten mit lauwarmem Wasser abwaschen. — Für die Hände, die vermutlich auch etwas gelitten haben, empfiehlt sich eine Mischung aus Glycerin, Bienenhonig und Zitronensaft zu gleichen Teilen. Die Masse gut einmassieren, einziehen lassen und mit lauwarmem Wasser abspülen.

Luftbefeuchter in medizinischer Sicht

In zunehmendem Masse begegnen uns heute in der Presse Anzeigen für Luftbefeuchter. Diese Luftbefeuchter sollen der vom Heizen zu trocken gewordenen Luft wieder die notwendige Wassermenge zufügen, um den für den Menschen optimalen Feuchtigkeitsgehalt von durchschnittlich 40 bis 50 Prozent zu erreichen. Die Auswahl des Luftbefeuchters erfolgt meistens nach dem Grad ihrer Befeuchtungsleistung, der Wirtschaftlichkeit, der Betriebssicherheit, der Einfachheit der Bedienung und der störenden Betriebsgeräusche. Es hat sich nun aber gezeigt, dass sie auch noch von einem anderen Gesichtspunkt aus beurteilt werden müssen: Durch die Windwirkung solcher Luftbefeuchter können kleine Staubteilchen, die auf der Bodenfläche und den Gegenständen haften, aufgewirbelt und mit der Atemluft vermischt werden. Diese Luftverschmutzung hat in verschiedenen Fällen zu Reizung der Atemwege, zu Asthmaanfällen und zu Allergien geführt. Ausserdem können Luftbefeuchter wie in einem Spital festgestellt worden ist durch Verbreitung der Erreger auch für Infektionsübertragungen verantwortlich sein.

Da nun nicht alle Luftbefeuchter gleich funktionieren und sich in Bezug auf Luftverunreinigung unterschiedlich verhalten, sei im folgenden kurz auf die einzelnen Systeme hingewiesen:

1. Wasserzerstäuber oder -sprüher:

Das Wasser wird durch ein Sprayaggregat in feinste Tröpfchen zerstäubt, welche mit Hilfe einer Ventilationsvorrichtung in die Raumluft hinausgetrieben werden, wo sie dann verdunsten.

2. Wasserverdunster:

Die Raumluft wird laufend mittels einer Ventilationsvorrichtung in möglichst ausgedehnte Berührung mit Wasser gebracht, wozu aus wasseraufsaugendem Material bestehende, grosse Oberflächen dauernd feucht gehalten werden. Der mit der Ventilation bewegte Luftstrom kann zur Verdunststeigerung erwärmt werden.

3. Wasserverdampfer:

Durch Aufheizung des Wassers wird Wasserdampf an die zu befeuchtende Raumluft abgegeben. Die Wassererhitzung geht je nach System bis zum Siedepunkt oder nur bis 60 oder 70 Grad.

Die Verfahren 1 und 2 bewirken eine Raumluftumwälzung. Während beim System 1 auch der im Behälter angesammelte Schmutz mitversprüht wird, fällt dieser negative Faktor bei der Gruppe der Wasserverdunster weg. Bei den Wasserverdampfern bleibt zudem die Windwirkung aus, wie sie bei den übrigen Verfahren auftritt.

Es ergibt sich somit in Bezug auf Luftverunreinigung folgende Stufung: Am ungünstigsten wirken die Wasserzerstäuber, am günstigsten die Wasserverdampfer, während die Wasserverdunster eine Mittelstellung einnehmen und je nach Aufstellungsort des Apparates mehr der ersten oder letzten Gruppe ähnlich sind.

Es empfiehlt sich also dringend, bei der Anschaffung eines Luftbefeuchters auch auf seine Windwirkung und damit auf den Grad der Luftverschmutzung zu achten!

Für die Frau

Zum Neujahr: Ein selbstgemachter Butterzopf

gz. Ein Butterzopf gehört zu einem rechten Neujahrs-Zmorge. Ist er dem alten Brauch gemäss gar selber gemacht, so wird er doppelt bewundert. Der Umgang mit Hefeteig ist viel einfacher, als es alte Kochbücher wahrhaben wollen. Die Zopf-bäckerin (oder der Herr des Hauses, der sich manchenorts dieses Amtes annimmt) muss sich nur merken, dass die Hefe kühl aufbewahrt werden muss bis zur Verwendung — an der Wärme beginnen die Hefepilze sofort zu arbeiten, und das sollen sie ja erst im Teig und beim Backen tun. Dass nur Butter dem Zopf den unverfälschten, herrlichen Geschmack verleihen kann, ist selbstverständlich — und auf diesen Butter-Gout kommt es uns auch beim Neujahrzopf besonders an.

Wer sich bis jetzt durch komplizierte Rezepte von einem eigenen Versuch abhalten liess, möge sich getrost an seinen ersten Butterzopf wagen: Das nachfolgende Rezept ist hieb- und stichfest und wurde mehrfach in verschiedenen Back-öfen ausprobiert.



Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

Apotheke Höngg

H. Briner

Limmattalstrasse 124 Telefon 56 71 16

H. Attenhofer

Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft
Kappenhühlweg 16

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden ein gutes neues Jahr!

Metzgerei Rob. Baumann

Am Wasser 145 Telefon 56 79 38

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter danken der verehrten Kundschaft für die 1969 erwiesene Treue.

Auch während den Zeiten der Vollbeschäftigung wissen wir Ihre Aufträge zu schätzen. Wir alle wünschen Ihnen ein gesegnetes und erfolgreiches 1970.



Rütihofstrasse 20 Telefon 56 22 00
ZÜRICH-HÖNGG

A. Beyeler

Schuhmacher Limmattalstrasse 200

J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 329 Telefon 44 99 97

Fritz Böckli

Spenglerei
Limmattalstrasse 204 Wohnung, Riedhofstrasse 261

Brönnimann-Taxi

wünscht allen Kunden Glück und Segen im neuen Jahr

Limmattalstrasse 336 Telefon 56 79 98

H. Brandes

Spenglerei und Installationen

Limmattalstrasse 147

Walter Caseri

Sanitäre Installationen Winzerstrasse 14
Reparaturservice Telefon 56 70 62



Caseri & Schneider

Spenglerei

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

K. Christinger

Hafnermeister

Öfen und Cheminées
Bläsistrasse 9
8049 Zürich



H. Denzler & Co.

Ofen- und Cheminée-bau
Wand- und Bodenbeläge-

Limmattalstrasse 130 Telefon 56 71 22

Anno Domini Dezember 1969
40 Jahre sind bestanden, und so entbiete ich denn, mit vielem Dank, allen meinen Freunden und Gönnern für Ihren bisherigen Beistand meine besten Glückwünsche zum neuen Jahr.

Alfred Duttweiler

Hausbedarf, Blindenselbsthilfe, Bläsistrasse 27

Hans Helbling und sein Personal danken der verehrten Kundschaft für die erwiesene Treue.

Service-Station Rose Hans Helbling

Limmattalstrasse 159 Telefon 56 26 99



Restaurant Eggbühl

Oberengstringen

Familie Kolb-Torreggiani

Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 56 26 39

Friedrich Fuchser

Mechanische Schmiede

Gässli 2 Zürich-Höngg

Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162 Telefon 56 76 66

H. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstrasse 291

Bruno Galli, Reparaturen

Frankentalstrasse 25, 8049 Zürich
Telefon 56 36 68

Fensterglas, Rolladengurten, Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken, Malerarbeiten, Wandplatten

Coiffeur Giger

Limmattalstrasse 227, Zwielpplatz Telefon 56 72 03

Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07



Wir wünschen unsern Gästen viel Glück im neuen Jahr.

Familie H. Coray

K. Hänni

Schuhmacher Limmattalstrasse 144

K. Härtsch AG

Baugeschäft Gsteigstrasse 31



Drogerie — Lebensmittel
Wieslergasse 8 Telefon 56 83 30

Autofahrschule Hans Häusermann

Rebbergstrasse 31
8102 Oberengstringen
Telefon 98 64 88

Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 113 Meierhofplatz



Tag
und
Nacht

L. und K. Jung

Taxameter
Hönggerstrasse 71
8037 Zürich

Garage Letten
Wasserwerkstrasse 98
8037 Zürich

DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL ENTBIETET



FRITZ HÄUSERMANN VOLVO-IMPORT

8048 Zürich + 8307 Effretikon

Willy Huber

Holz Kohlen Heizöl

Gsteigstrasse 5 Telefon 56 70 84

Huber & Copat

Plattenbeläge, Unterlagsböden
und Heugafelt-Teppiche

Gsteigstrasse 7, 8049 Zürich Telefon 56 81 62

W. Hunziker

Bau- und Möbelschreinerei, Glaserei

Limmattalstrasse 167 Telefon 56 65 28

Hunde-Salon

Frau L. Käser

Regensdorferstrasse 74 Telefon 56 60 50

E. Kömeter

Elektrische Anlagen

Limmattalstrasse 211 Telefon 56 80 80

Joh. Kropf

Zimmerei — Schreinerei

Limmattalstrasse 142 Telefon 56 72 12

Speiserestaurant Limmatberg

am Neujahrstag offen

Wir wünschen Ihnen ein glückliches 1970

Fam. Greutert-Aberli, Telefon 56 75 00

Alex. Lorenzi

Spezialgeschäft für keramische Boden- und Wandbeläge

Winzerstrasse 17 Telefon 56 75 26

A. Matzenmüller

Fahrschule

Riedhofstrasse 281 Telefon 56 64 41

Restaurant Mühlehalde

Familie A. Defuns-Küng

Restaurant untere Mühlehalde

Winzerstrasse 2

Familie E. Gräni

Oertli-Vervielfältigungen

Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Telefon 56 83 62



Fotohaus

Limmattalstrasse 164 Telefon 56 87 77

Hans Rosenberger

Blumengeschäft

Limmattalstrasse 224 Telefon 56 88 20



Gartenbau
Giblenstrasse 71
8049 Zürich
Telefon 051 56 39 13

F. Röthlisberger

Conditorei — Bäckerei

Limmattalstrasse 222 Telefon 56 70 73



eidg. diplomierter Malermeister
Brunnwiesenstrasse 53

Autofahrschule W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, 8049 Zürich Telefon 42 77 50



Malergeschäft

David Schaub

Baumalerei, Schriften, Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

Robert Scheuring

Umzüge, Transporte

Limmattalstrasse 302 Telefon 56 79 79

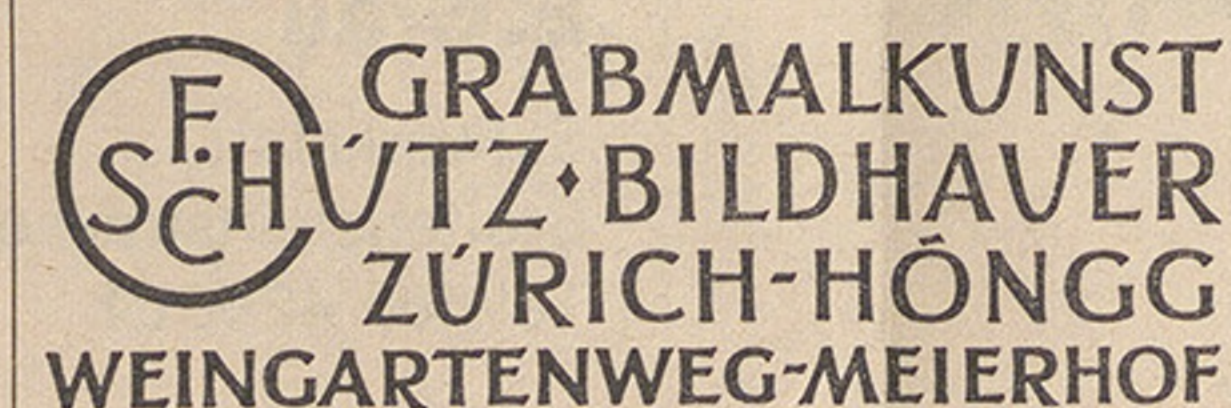
Hans Schmid

Fahrschule

Lachenzelgstrasse 6 Telefon 56 84 75

J. Schrem

Bauunternehmung Jacob Burckhardt-Strasse 3



Ein glückliches neues Jahr wünscht

Chemische Reinigung Riedhof Fam. Storz-Finke

25. Dezember bis 4. Januar 1970 geschlossen

Konditorei



Wir wünschen allen unseren Kunden ein gutes 1970

Familie R. Steiner-Lattmann

In Wipkingen
Weihersteig 1 / Lehenstrasse

In Höngg
Limmattalstrasse 276 (Wartau)

Noch feiner von Steiner

Wir wünschen allen unseren lieben Gästen viel Glück und Erfolg im neuen Jahr



M. und H. Soder-Keusch

Hönggerstrasse 120 Telefon 42 70 20 Silvester Festmenu

Jakob Taufer + Sohn

Gipsergeschäft

Neu- und Umbauten, Renovationen
Trockenplattendecken

Widumweg 4, 8049 Zürich Telefon 56 65 26
Telefon 56 28 97

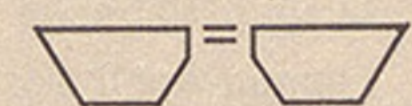
G. Turrin

Schuhmacherei und Schuhhaus

Am Wasser 152 Hardstrasse 316

Mit bestem Dank für das mir auch in diesem Jahr erwiesene Vertrauen, wünsche ich allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten ein mit Glück und Gesundheit gesegnetes neues Jahr 1970.

Ihr Augenoptiker



Veltz-Optik

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich Telefon 56 21 67

Ernst Vollenweider

Schlosserei — Eisenkonstruktionen

Wieslergasse 36 Telefon 56 60 13

Garage Walter & Sohn

Autoreparaturwerkstatt
Renault-Spezialwerkstatt
Seriöse Preise — Neuwagenverkauf
Limmattalstrasse 146a
Telefon 56 72 62



Ch. und E. Näf

Wäscherei Neuhaus

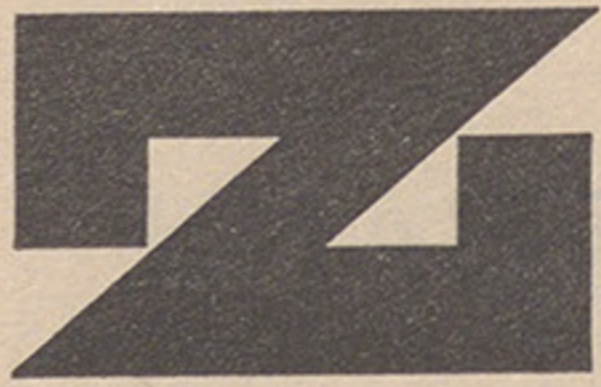
Frau Keller

Singlistrasse 31 Telefon 56 66 94

H. Zaugg

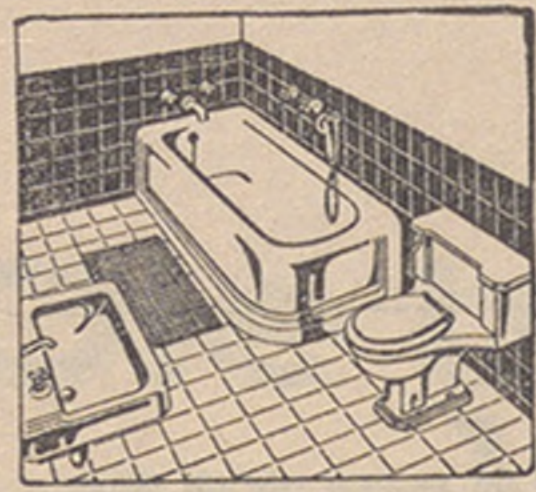
Bäckerei — Konditorei

Rebstockweg 16 Telefon 56 74 56



Garage A. Zwicky

Riedhofstrasse 3
Telefon 56 62 33



U. Zimmermann

Spenglerei und sanitäre Anlagen
Gässli 1
Telefon 56 79 97

Armbrustschützen Höngg

Unseren verehrten Mitgliedern aller Kategorien und ihren Angehörigen sowie unseren befreundeten Vereinen und unsern geschätzten Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Der Vorstand

Der Handharmonika Spielring Höngg



wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Handharmonika-Club Höngg

Vorstand und Dirigent Heinz Fürst wünschen zum Jahreswechsel allen Aktiv- und Passivmitgliedern, Freunden und Gönnern viel Glück

Der Musikverein «Eintracht» Höngg



(Quartiermusik 10) wünscht allen seinen Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern alles Gute zum neuen Jahr!

Samariterverein Zürich-Höngg

mit Krankenmobilen-Magazin



Allen unseren Freunden und Gönnern wünschen wir ein glückliches und gesegnetes neues Jahr!

Der Sportverein Höngg



entbietet seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Der Turnverein Höngg



entbietet allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Der Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg



wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr!

Buchdruckerei AG Höngg vormals A. Moos Ackersteinstrasse 159, Zürich



Für das geschenkte Zutrauen danken wir all unseren netten Kunden. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir auch im kommenden Jahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns.

An der Jahreswende dankt der Vorstand des **Quartiervereins Höngg**

allen Mitgliedern und Gönnern für jegliche Unterstützung, die sie ihm im verflossenen Jahr zuteil werden

liessen und verbindet diesen Dank mit dem Wunsch, das neue Jahr bringe allen

Glück und sonnige Tage

Alle im Jahre 1969 neuzugezogenen Einwohner heissen wir in Höngg herzlich willkommen!



Die Höngger Rabattgeschäfte

danken Ihnen für das im vergangenen Jahr erwiesene Zutrauen. Wir wünschen allen unsern Kunden ein recht glückliches 1970!

Bläsi-Drogerie	Parfumerie Limmattalstrasse 162	A. Kunz	Dorfbach-Drogerie YARDLEY-Depot Limmattalstrasse 186	K. Vock	Coiffeursalon, Parfumerie Limmattalstrasse 166
Hch. Briner	Apotheke Höngg Limmattalstrasse 124	M. Masson-Frel	Damen-, Herren- und Kinderwäsche Limmattalstrasse 178	Karl Vogel	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
Hch. Bryner	Cigarren, Papeterie, Spielwaren Limmattalstrasse 198	A. Meler	Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168	Ch. Weber-Lori	Wolle, Strümpfe Wieslergasse 6
Marlaine Felber	Limmat-Apotheke Limmattalstrasse 242	P. Morf-Wirz	Milch, Lebensmittel Regensdorferstrasse 2	A. Weinmann	Lebensmittel Limmattalstrasse 229 Imbisbühlstrasse 144
W. Hauser	Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8	E. Räber	Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 11b	B. Wellauer	Unterwäsche, Strümpfe Limmattalstrasse 222
E. Huber	Lebensmittel, Milchhandlung Am Wasser 143	E. Stengelé	Damensalon, Parfumerie Limmattalstrasse 200	G. Wolf	Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 130
W. Johner	Papeterie und Tabakwaren Limmattalstrasse 151	M. Tobler	Drogerie Wartau Limmattalstrasse 276	R. Zürcher-Schönbächler	Lebensmittel Limmattalstrasse 269



Verwaltung und Personal der

ZÜRCHER KANTONALBANK Agentur Höngg

wünschen allen Kunden ein glückhaftes, neues Jahr.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn wir Ihnen auch im 100. Jahre des Bestehens der Zürcher Kantonalbank unsere Dienste zur Verfügung stellen dürfen.

SKI

E. Grau

Skiwerkstatt
Breitensteinstrasse 7
Telefon 42 08 04

Glasfaser-Plastik

der neueste Typ aus eigener Werkstatt

Metallski — Holzski

Langlaufausrüstungen

Sämtliche Reparaturen aller Marken

INSERATE im «Höngger» bringen Erfolg